

Zukunft gelingt gemeinsam.

Evangelische
Jugendhilfe
Münsterland

**Bewerbung um die Trägerschaft der neuen
Kindertagesstätte in Coesfeld**



**Evangelische Jugendhilfe
Münsterland gGmbH**

Viefhoek 17
48565 Steinfurt

Fon 0 25 51-93 43 0
Fax 0 25 51-93 43 43

www.ev-jugendhilfe.de
info@ev-jugendhilfe.de

Bank für Kirche und
Diakonie eG - KD-Bank

BLZ 350 601 90
Kto.-Nr. 211 431 40 16

Sitz: Hiddenhausen
HRB Bad Oeynhausen 6337
Geschäftsführer Gerd Dworok

Die **Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH** ist ein dezentral wirkender Träger mit über 90 Standorten in den Münsterlandkreisen. Wir konzentrieren uns darauf, die Menschen in ihren jeweiligen lokalen Sozialräumen zu unterstützen. Unser Auftrag ist es, bedarfsgerechte pädagogische Konzepte für Kinder, Jugendliche und deren Familien zu entwickeln. Dabei sollen die jungen Menschen in ihrer eigenständigen Lebensführung nachhaltig gestärkt werden. Der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen der Erde im gestaltbaren Umfeld ist ein zentraler Aspekt dieser Nachhaltigkeit.

Unser Verwaltungssitz ist in Steinfurt

Die Evangelische Jugendhilfe Münsterland sichert mit ihren Angeboten in 25 Städten und Gemeinden eine sozialraumnahe Unterstützung in der Kinder- und Jugendhilfe ab. Über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 90 Projekten vermitteln jährlich über 2.000 Kindern, Jugendlichen und deren Familien Perspektiven.

Unsere Angebotspalette ist breit gefächert:

- 9 Kindertageseinrichtungen, davon zwei zertifizierte Familienzentren und zwei zertifizierte Verbundfamilienzentren
- 1 additive Kindertageseinrichtung mit 3,5 Gruppen G1, 0,5 Gruppen Typ III und 8 Plätzen für Kinder mit seelischer und geistiger Behinderung
- 12 offene Ganztagsgrundschulen
- 26 Angebote stationärer Wohnformen
- Tagesgruppen
- Angebote flexibler Hilfen zur Erziehung und Sozialpädagogische Familienhilfen
- Jugendschutzstelle
- Projekte der Jugendberufshilfe
- 150 Pflege- und Erziehungsstellen
- Rufbereitschaft im Zuge des Kinderschutzdienstes im Kreis Steinfurt

Bezug zur Stadt Coesfeld

Die Evangelische Jugendhilfe Münsterland ist seit mehr als 15 Jahren mit unterschiedlichen Angeboten in der Stadt Coesfeld vertreten. Ursprünglich begannen wir unsere Zusammenarbeit im Bereich der ambulanten flexiblen Hilfen. Hinzu kam eine Wohngruppe für Jugendliche in der Neutorstraße und eine Wohngruppe für Kinder in der Karlstraße. Der Bereich der ambulanten Hilfen am Südring wurde stetig qualifiziert und ergänzt um das Angebot des Therapeutischen Zentrums (Familientherapie, ambulante Mutter Kind Angebote). Zudem bieten wir im Kompetenzzentrum Pflegefamilien eine umfangreiche Palette an Pflegefamilienmodellen für die Stadt und den Kreis Coesfeld an. Die aktuellste Entwicklung ist der Bereich der Gastfamilien.

In all diesen Arbeitsbereich haben wir ganz enge Schnittstellen mit anderen Angeboten der sozialen Infrastruktur in Coesfeld. Hier wären zu nennen: das Sozialpädiatrische Zentrum, die Familienzentren und die Schulen.

Seit 2011 existiert eine Kooperation mit dem Ausbildungszentrum für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Münster der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie. In diesem Zuge wurde die gemeinsame Ausbildungsambulanz Coesfeld als Nebenstelle von Münster eingerichtet. Seit 2012 wird durch die Ambulanz die psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Coesfeld ergänzt.

Unsere Pädagogik

Das Konzept unserer Kitas ist die Offene Arbeit und orientiert sich an der Reggio-Pädagogik, die nach dem 2. Weltkrieg in den kommunalen Kindertagesstätten in der norditalienischen Stadt Reggio-Emilia entstand. Das Konzept experimenteller Pädagogik fand und findet weltweit Anerkennung. Im Mittelpunkt stehen wahrnehmende, forschende und lernende Kinder, deren Erfahrungen und Ausdrucksvielfalt sich in "100 Sprachen" äußern.

Die Reggio-Pädagogik, als Erziehungsphilosophie, hat ein optimistisches Bild vom Kind und seinen Rechten.

**„Das Kind hat 100 Sprachen,
100 Hände, 100 Weisen zu denken,
zu sprechen und zu spielen,
100 Welten zu entdecken,
100 Welten zu träumen.“
(L. Malaguzzi)**

In unseren Einrichtungen wird mit Stammgruppen, Bildungsräumen und in Kleingruppen gearbeitet. Die Räume und ihre Möglichkeiten sind wichtige Größe in der Reggio Pädagogik. Sie geben Geborgenheit, z.B. der Gruppenraum mit seinen Rückzugszonen und fordern zum Aktiv-werden heraus, z.B. das Atelier und die Piazza als Begegnungsort. Die Materialien sind offen und einladend präsentiert und werden von den Kindern und den Erzieherinnen erweitert

Besonders wichtig sind verschiedene Spiegel in unterschiedlicher Höhe angebracht, als Provokation die körperliche Identität wahrzunehmen und zu akzeptieren. Dazu kommen noch Verkleidungszonen, Schattentheater, Projektoren und Leuchttische.

Die Wände eines Reggio Kindergartens erzählen von Projekten der Kinder und lassen andere Kinder und Erwachsene an den Erkenntnissen teilhaben. . Durch Fotos, gemalte Bilder, erarbeitete Werke und Aufzeichnungen können Gäste und Bewohner unseres Hauses das Projekt begleiten.

Kinder brauchen Orientierungshilfen durch klare räumliche und zeitliche Strukturen, sie benötigen Wurzeln und Flügel. Dies widerspricht nicht der offenen Arbeit in unseren Häusern, denn die Offenheit bedeutet auch eine Haltungs- und Einstellungsfrage von Erwachsenen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wir gehen davon aus, dass die Kita eine Öffnungszeit von bis zu 50 Stunden haben wird. Wir werden uns an den Bedarfen der Eltern orientieren. Für die Planung gehen wir von einer Öffnungszeit von 7 bis 17 Uhr von montags bis freitags aus. Wir werden in der ersten Anmeldephase den Bedarf abfragen und dann entsprechend reagieren.

Flexibilität kann garantiert werden, wenn jährlich die Bedarfe der Familien des Einzugsgebietes erfasst und überprüft werden.

Das Betreuungsangebot der Kita beträgt 25 / 35 oder 45 Stunden. Die Betreuungszeit von 25 Stunden ist für den Vormittag vorgesehen. Die 35 stündige Betreuungszeit kann geteilt gebucht werden, die 45 stündige Betreuungszeit sieht die ganztägige Betreuung vor.

Die Anzahl der Kinder, die über die Mittagszeit betreut werden muss sich sicherlich an den Gegebenheiten des Hauses orientieren, damit den besonderen Bedürfnissen der Kinder während des Mittagessens Rechnung getragen werden kann

Schließ- und Ferienzeiten: Schließzeiten werden mit den Nachbarkindergärten abgeglichen und die gegenseitige Vertretung sollte selbstverständlich sein.

Inklusion

Die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung ist für die Ev. Jugendhilfe Münsterland in ihren Kitas selbstverständlich. Die Gemeinschaft aller Kinder, das Bedürfnis nach Beziehung und Entwicklung, nach Selbstbildung und Zugehörigkeit ist für alle Kinder gleich, unabhängig von Herkunft, Religion, Intelligenz oder körperlicher Beeinträchtigung. Wir streben daher im Sinne der Inklusion eine umfassende Verwirklichung dieses Grundgedankens an.

In unseren Kindertageseinrichtungen wird schon viele Jahre integrativ in Form der Einzelintegration gearbeitet. In den meisten Einrichtungen beschäftigen wir Heilerziehungspflegerinnen und Heilpädagoginnen.

Zusätzlich bauen die Einrichtungen Kontakte zu den ortsansässigen Logopäden, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten auf, damit Therapien im Haus gegeben werden können. Gerade auch vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entlasten wir die Eltern auf diese Weise.

In Fragen der heilpädagogischen Förderung arbeiten wir mit dem Evangelischen Fachverband der Tageseinrichtungen für Kinder in Westfalen-Lippe (EVTA) in Münster zusammen. In unseren Kitas haben sich die Zusatzkräfte zur Integration von Kindern mit Behinderung zu einem Arbeitskreis zusammengeschlossen. Die Kolleginnen treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und Fortbildung.

Vorstellung bezüglich Größe und Gruppenkonstellation

Wir sind sehr flexibel in der Größe der Kita. Wir stellen uns für die Stadt Coesfeld aber eine Kita mit mindestens 3 Gruppen vor. Damit eine gute Altersmischung entstehen kann, würden wir in dieser Größe eine Kita mit einem Gruppentyp I, II und III bevorzugen. Eine viergruppige Kita sollte unserem Wunsch nach jeweils eine Gruppe II und III und zwei Gruppentypen I beinhalten. Wir sind aber genauso in der Lage eine große Kita mit 5 Gruppen zu betreiben, hier würden wir jeweils zweimal den Gruppentyp I und III und einmal den Gruppentyp II vorschlagen.